



Haben Sie schon Ihre ganz persönliche Löffelliste erstellt, also eine Liste mit Dingen und Vorhaben, die Sie (noch) erleben möchten, bevor Sie den Löffel abgeben? Weltbekannt wurde der Begriff durch den Film „Das Beste kommt zum Schluss“ mit Morgan Freeman und Jack Nicholson. Also sollten wir schnellstens in uns gehen und unsere Visionen konkretisieren.

Der Kopf beginnt zu rotieren, da kommt einiges zusammen. Die fertige Löffelliste mit den seither unerfüllten Wünschen sollte zum gut sichtbaren Fixpunkt und vielleicht sogar an die Wand gehängt werden. Dabei ist diese Löffelliste so individuell wie der Mensch selbst, jeder setzt andere Prioritäten. Auf meiner steht ganz oben: einmal das Polarlicht sehen. Also geht es im Juni mit dem Schiff zum Polarkreis, so viel steht schon fest. Ein Konzertbesuch in der Elbphilharmonie und eine Besichtigung des indischen Grabmals Taj Mahal kämen ebenso auf die Löffelliste wie der Wunsch, Klavier spielen zu lernen, einmal einen Flug mit dem Helikopter zu unternehmen, dazu eine Liste mit Namen der Menschen, mit denen ich zusammentreffen möchte.

Meine höchst persönliche Löffelliste würde ich aber auf jeden Fall um meinen Wunsch nach Frieden, Nahrung und sauberes Wasser für alle Erdenbürger ergänzen. Ja, träumen kann man, denn Visionen kosten nichts und Ziele sollte man immer vor Augen haben. Und belassen Sie es nicht beim: „Ich wollte immer schon mal...“. Die Zeit ist so schnell vorbei.

Maria-Luise Hehner

Wir gratulieren

In Winzeln feiert Gerhard Klein seinen 73. und Katharina Persch ihren 78. Geburtstag. Else Koch kann im Pro Seno ihren 91. Geburtstag feiern.

Seniorentreffs

Heute: 12 Uhr, goldene Konfirmanden 2009 (Pfarrer Müller), Matthäusaal. 14 Uhr, Gedächtnistraining, Haus Meinberg. 14 Uhr, Seniorentreff Niedersimten, Rehtalsaal. 14 Uhr, Seniorentreff Windsberg, Fastnachtstreiben, Gemeindefaal. 14.30 Uhr, Gnadekonfirmanden 2015 (Pfarrer Beck), Café Ruhbank. 14.30 Uhr, goldene Konfirmanden 2012 (Pfarrer Traub), Kaffee und Kuchen, Gemeindefaal, Markuskirche. 14.30 Uhr, goldene Konfirmanden 2016 (Pfarrer Beck), Gemeindefaal, Pauluskirche. Donnerstag: 14 Uhr, Seniorentreff Gersbach, Faschingstreiben, Sportheim. 14 bis 16 Uhr, Spielenachmittag, Kneipp-Veren, Bahnhofgebäude.

Rechtsausschuss tagt im Rathaus

Am heutigen Mittwoch tagt ab 8.30 Uhr im Rathaus, Besprechungsraum 1.21, der städtische Rechtsausschuss. Unter anderem geht es in den angesetzten zehn Verhandlungen um Müllgebühren und Sozialfälle.

Kreative wollen sich vernetzen

Fachmesse am 5. und 6. April in Pirmasens geht neue Wege – Lob aus Mainz

In Pirmasens soll sich mit der Kreativvitti eine neue Messe etablieren. Die Veranstaltung der Kultur- und Kreativwirtschaft aus dem Südwesten und dem Grenzraum hat am 5. und 6. April in der Messehalle 6 Premiere. Bisher haben sich 35 Aussteller beim Kooperationspartner der Stadt, dem Messeveranstalter Agenturhaus, angemeldet.

Wirtschaftsförderer Mark Schlick sah gestern bei einer Pressekonferenz noch Luft nach oben und Margit Metzger vom Agenturhaus bestätigte, dass weitere Gespräche laufen. Falls Bedarf besteht, soll auch der hintere Teil der Halle einbezogen werden. Dann stünden über 4 000 Quadratmeter zur Verfügung. Initiator Mark Schlick, als Musiker selbst kreativ unterwegs, machte deutlich, dass die Kreativvitti keine Eintagsfliege sein soll, sondern in Zukunft vermutlich alle zwei Jahre stattfindet. Oberbürgermeister Dr. Bernhard Matheis ergänzte, der Erfolg einer Kreativmesse dürfe nicht an den Besucherzahlen festgemacht werden. In erster Linie gehe es darum, die Menschen zu inspirieren und neue Netzwerke zu knüpfen. Vertreter der Wirtschaft rief der auf, mögliche Schwellenängste zu überwinden und sich auf der Kreativvitti Anregungen für die Arbeit zu holen.

Jörg Sabrowski vom Mainzer Wirtschaftsministerium sagte, bei der Messe gehe es darum, die Branche sichtbar zu machen, zu stärken und mögliche Impulse in andere Bereiche der Wirtschaft zu senden. Er begleite seit 1994 das Thema, das seither immer



Der Designer Jochen Maas verwendet Bürsten aus einer Waschstraße als Teil der Kleidung. Harald Kröher hat die junge Frau für ein Kreativvitti-Plakat fotografisch in Szene gesetzt.

gewachsen sei. Der Kultur- und Kreativwirtschaft attestierte der Fachreferent ein enormes Potenzial. „Daher bin ich glücklich über die Initiative in Pirmasens, die Vorbildcharakter in Deutschland hat“. Mittlerweile sei die Kreativwirtschaft auch ein Instrument der Regionalentwicklung geworden. Sabrowski kündigte

an, dass das Land die Kreativvitti mit einem eigenen Stand unterstützen werde.

Wirtschaftsförderer Schlick betonte, mit der Messe würden die üblichen Wege „auch ein Stück weit verlassen. Neue Herausforderungen brauchen neue Lösungen“. Er sei Verwaltungschef Matheis dankbar, dass

er ihm die notwendigen Freiheiten lasse. Nach ihrem Niedergang habe die ehemalige US-Autometropole Detroit den Kreativen Leerstände überlassen und damit gute Erfahrungen gemacht, zog der Wirtschaftsförderer Parallelen zu Pirmasens.

Bei den möglichen Besucherzahlen zeigte sich Schlick auch angesichts des Termins mitten unter der Woche sehr vorsichtig und realistisch. 9 500 Besucher wie beim Bausalon am Wochenende seien viel zu hoch gegriffen. Abgedeckt werden sollen sämtliche elf Kreativbereiche, von der Musikwirtschaft bis zur Spielindustrie. Mit von der Partie ist Fotograf Harald Kröher, der unter anderem Liveaufnahmen schießen und eine multimediale Show zeigen will. „Wir lassen's krachen“, versprach der Organisator der Fototage, der OB Matheis die Zusage abrang, sich auf der Kreativmesse mit Sonnenbrille ablichten zu lassen.

Der Künstler Ralf Leidinger berichtete, dass ihm zahlreiche Kollegen ihr Kommen zugesagt haben. Abgerundet wird die Ausstellung mit Fachvorträgen. Unter anderem will Dr. Marcus Ewig berichten, wie ihm der „kreative Relaunch“ bei der Damenschuhfabrik Peter Kaiser gelungen ist. Der Pirmasenser Christoph Arnold organisiert die Bereiche Architektur und Städtebau. (pio)

Zitat des Tages

Kreativität trifft Verwaltung. Das ist eine Urknallsituation

Oberbürgermeister Bernhard Matheis bei der Pressekonferenz zur Kreativvitti

Podiumsdiskussion am Ball-Gymnasium

Am Freitag, 10. Februar findet am Hugo-Ball-Gymnasium eine Podiumsdiskussion zum Thema „Steht Europa vor dem Zerfall?“ statt. Die Abiturienten des Sozialkunde-Leistungskurses haben eine Diskussionsrunde vorbereitet und Parteivertreter eingeladen, um zu diesem Thema Stellung zu nehmen. Besonders wird dabei auf den Rechtspopulismus, wirtschaftliche und demokratische Defizite sowie Zukunftsvisionen für Europa eingegangen. Europaabgeordnete Birgit Collin-Langen (CDU), die Bundestagsabgeordnete Angelika Glöckner (SPD) und Alexander Ulrich (Linke), die Landtagsmitglieder Steven Wink (FDP) und Martin Louis Schmidt (AfD) sowie Vorstandssprecher der Grünen Zweibrücken Felix Schmidt haben ihr Kommen angekündigt. Beginn ist um 9.40 Uhr in der Turnhalle der Schule. (PZ)

Awo-Betreuer tauschen sich aus

Ein Treffen der ehrenamtlichen Betreuer für den Awo-Betreuungsverein von Stadt und Kreis findet am heutigen Mittwoch, 18 bis 19.30 Uhr, im Beratungsraum der Awo-Geschäftsstelle, Zweibrücker Straße 3-5 statt. Es besteht Gelegenheit für ehrenamtliche Betreuer im ungezwungenen Rahmen Erfahrungen auszutauschen. Für Fragen aus dem Bereich des gesetzlichen Betreuungswesens steht Rechtsanwalt Christopher Weiss als Ansprechpartner zur Verfügung.

Knöllchen bringen 407 000 Euro

Ordnungsamt verhängt 26 700 Verwarnungen gegen Parksünder

Fast 26 700 Verwarnungen hat das Ordnungsamt im vergangenen Jahr in der Stadt wegen Parkverstößen verhängt. 407 000 Euro flossen ins Stadtsäckel. Zum Vergleich: 2015 waren noch 19 300 Knöllchen verteilt worden.

Die Steigerung um 38 Prozent begründete Katja Bold, die Leiterin des Ordnungsamts, mit der Personalsituation. 2015 seien zwei Kontrollkräfte längere Zeit erkrankt ausgefallen. Wegen Personalwechslern hätten Stellen außerdem nicht besetzt werden können. 2016 seien alle fünf Kräfte (drei Vollzeit und zwei halbtags) wieder an Bord gewesen, freute sich die Amtsleiterin auf Nachfrage.

Weil 14 000 der 26 700 Verwarnungen nicht innerhalb der gesetzten Frist bezahlt wurden, leitete die Verwaltung in diesen Fällen gebührenfreie Anhörverfahren ein. 190 Knöllchen wurden daraufhin neu festgesetzt. In gut 3 000 Fällen ergingen Bußgeldbescheide, weil die Ver-

kehrssünder auch nach der Anhörung nicht zahlten. Beim Bußgeldbescheid kommt zum Knöllchen eine einheitliche Bearbeitungsgebühr von 25 Euro dazu. Für die Zustellung mit der Post verlangt die Stadt weitere 3,50 Euro.

260 Parksündern drohte die Verwaltung mit Zwangshaft

Wie Frau Bold in diesem Zusammenhang berichtete, beginnen die Knöllchen wegen kleinerer Parksünden bei zehn Euro. 35 Euro sind fällig, wenn im absoluten Halteverbot oder ohne Berechtigungsschein auf einem Parkplatz für Schwerbehinderte geparkt wird. Der Löwenanteil der Knöllchen liege bei zehn Euro.

Wer auch den Bußgeldbescheid ignoriert, dem flattert eine Mahnung ins Haus. Im vergangenen Jahr war das fast 1 600-mal der Fall. In-

samt ließ das Ordnungsamt 66 Fahrzeuge abschleppen, weil der Fahrer nicht ausfindig gemacht werden konnte. Insbesondere komme das vor, wenn der Wochenmarkt in die Ringstraße verlegt werde und dort dann absolutes Halteverbot gelte, berichtete Katja Bold. Als letzte Stufe drohte die Stadt im vergangenen Jahr 260 säumigen Parksündern Zwangshaft an. Das fruchtet offenbar, denn Frau Bold ist aus dem Stegreif kein Fall bekannt, wo ein Knöllchen erst nach dem Knast bezahlt wurde.

Der Bestand an Fahrzeugen ist im vergangenen Jahr in der Stadt und den sieben Vororten leicht auf 29 400 gestiegen. 1 640 motorisierte Vehikel wurden neu zugelassen. Begleitetes Fahren mit 17 galt für 165 Jugendliche. 129 Führerscheine zog die Stadt aus dem Verkehr. 13 Pirmasenser gaben das Dokument freiwillig zurück. 140 Pirmasenser tauschten alte Führerscheine gegen das Euro-Kärtchen um. (pio)



Dieser Pudel wurde am Sonntag in einem Karton in der Winzler Straße entdeckt. (Foto: privat)

Für Hinweise winken 500 Euro Belohnung

Pudel wurde vermutlich in Kiste gehalten

500 Euro Belohnung aus privaten Spenden hat das Tierheim für Hinweise ausgesetzt, die zur Aufklärung der Tierquälerei an einem Pudel beitragen.

Wie berichtet, musste der kleine graufarbige Rüde am Montag in der Tierklinik Zweibrücken eingeschläfert werden. Gestern legte die Klinik dem Pirmasenser Tierheim ihren Untersuchungsbericht vor: Wie Evi Hopmeier, die Geschäftsführerin des Tierschutzvereins, berichtete, wurde der Hund vermutlich längere Zeit in einer beengten Kiste gehalten. Darauf deuteten seine Verkrümmungen und die ausgekugelten Gelenke an den Vorderbeinen hin. Das Tier sei außerdem verfilzt und total abgemagert gewesen. Auf dem Rücken habe der Pudel Pusteln gehabt und die Augen seien verklebt gewesen und hätten sich nicht öffnen lassen. „Ein ganz schlimmer Fall von Tierquälerei“, sagte sie.

Frau Hopmeier korrigierte An-

gaben vom Montag. Der Pudel sei am Sonntag und nicht am Montag in der Winzler Straße in einem Karton entdeckt worden. Eine Frau habe das Tier dann auf Rat der Polizei über Nacht in ihre Wohnung mitgenommen und dann am Montag zum Tierheim gebracht. Noch am Montag hat Evi Hopmeier Anzeige bei der Kriminalpolizei in der Wiesenstraße wegen Tierquälerei erstattet. Bisher seien trotz des öffentlichen Aufrufs keine verwertbaren Hinweise auf den Halter oder die Halterin des Hundes eingegangen. Auch auf der PZ-Facebookseite löste der Fall einen Sturm der Entrüstung aus. Viele Netzwerker hoffen, dass der Tierquälerei von der Polizei überführt werden kann. (pio) 06331/5200

Ein Sturm der Entrüstung auf Facebook-Seite der Pirmasenser Zeitung



Das Ordnungsamt ist für die Kontrolle des ruhenden Verkehrs zuständig. (Foto: Archiv/Scharf)